

6. Jost Bürgi erfindet die Logarithmenrechnung mindestens ein Jahrzehnt vor John Napier, publiziert seine bessere Lösung aus den oben genannten Gründen erst 1620 ohne Erläuterungen. Kepler hätte sie gerne schon ein Jahrzehnt zuvor publiziert.

Jost Bürgi ist mindestens ein Jahrzehnt vor John Napier der Erfinder der Logarithmenrechnung, mit der Multiplikationen zu Additionen und Divisionen zu Subtraktionen werden. Während mehr als drei Jahrhunderten prägt diese Zeit sparende und Fehler reduzierende Rechenmethode Wissenschaften, Technik und Wirtschaft. Bürgis Progresstabulen basieren auf einem wesentlich rationelleren Tabellierungskonzept und werden sinnbildlich gesprochen von Bürgi wahrscheinlich in 24 Wochen anstatt von Napier in 24 Jahren erstellt (Napier arbeitete anscheinend Tag und Nacht von 1590 bis 1614 an seinen Logarithmen). Schon auf der Titelseite nimmt Bürgi die Idee der Rechenscheibe vorweg. Allerdings gibt Bürgi seine «Aritmetischen und Geometrischen Progresstabulen» erst sechs Jahre nach Napiers Veröffentlichung ohne Erläuterungen zu einem Zeitpunkt heraus, an dem die Brigg'schen Logarithmen diejenigen von Napier bereits ablösen und Henry Briggs wahrscheinlich schon Rückgriff auf Bürgis Artificium genommen hat. Die Bürgi von Karl von Liechtenstein 1621 vermittelte Druckgenehmigung lässt er mit dem Fragment ruhen und widmet sich nur noch der Herstellung der von Karl von Liechtenstein bei ihm bestellten Bergkristalluhr. Kepler, der Bürgis «Progresstabulen» schon seit 1603 kannte, ärgert sich in den «Tabulae Rudophinae» noch 1627, dass lange Zeit vor Napier «der Geheimniskrämer das Kind zur Welt brachte, es aber im Stich liess und nicht grosszog» [SB236]. Es sieht so aus, als hätte er das gerne mit Bürgi zusammen frühzeitig getan, gibt er doch kaum glaubhaft an, die Logarithmenrechnung erstmals 1618 kennengelernt zu haben – aber das dürfte nicht für die «Progresstabellen» gelten, die ja sogar mathematisch eleganter sind als Napiers «Mirifici», die bald von Henry Briggs' Zehner-Logarithmen abgelöst werden und dabei Bürgis Tabellierungsschema nutzen. Vom handschriftlichen Manuskript des Vorwortes und des Rechenanweisungs-Unterrichts sind nur zwei Abschriften erhalten, die dem engsten Kreis um Bürgi gehörten: seinem Schwager Benjamin Bramer und dem jesuitischen Landsmann Bürgis Paul Guldin. Der erste Faksimile-Druck erfolgte 2016 zusammen mit Transkription, Kommentierung und Englisch-Übersetzung durch Kathleen Clark. [SB205ff].